

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** 67 (1974)

**Artikel:** 40 Schläge für einen Nagel

**Autor:** Fürstenberger, Markus

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-987345>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

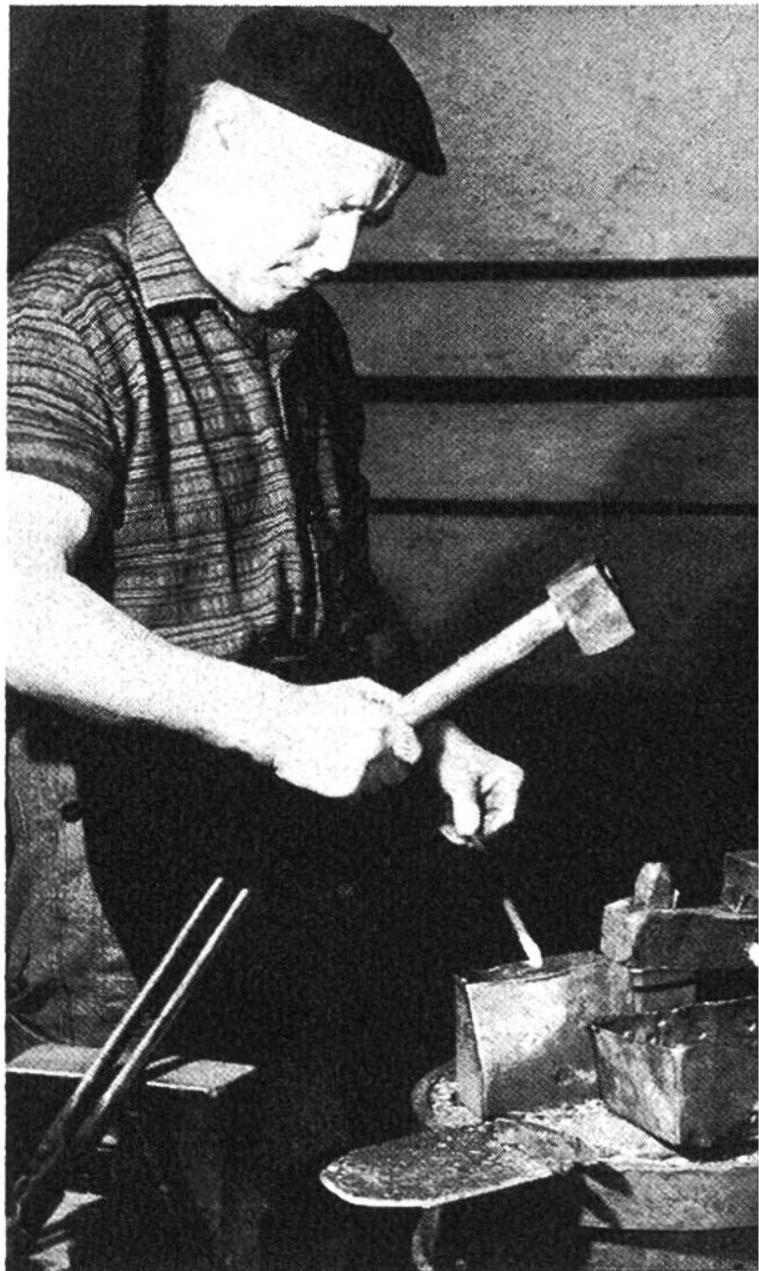
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 40 Schläge für einen Nagel



Seit Jahren stehen in der Schweiz keine Nagler, keine Nagelschmiede mehr hemdsärmelig und im Lederschurz vor dem eichenen Nagelstock und dem Amboss. Noch im letzten Weltkrieg waren im nördlichen Aargau, vor allem in Sulz, 140–150 Schmiede damit beschäftigt, den Bedarf der Armee an Schuhnägeln zu decken. 1940 wurden 200–300 Tonnen Nägel hergestellt, das sind 36–45 Millionen Stück. Für einen Nagel waren rund 40 Schläge nötig;

im Tag erstellte der Nagler bis 1000 Nägel, er hob also seinen Hammer pro Tag etwa 40 000mal. – Die Nägel entstanden aus Eisenstäben, die im Feuer zur hellen Rotglut erhitzt wurden; auf dem Amboss erhielt dann die Stabspitze mit kräftigen Schlägen die endgültige Nagelform.

Markus Fürstenberger